



Presseinformation

Klimainsel Juist – Analyse zur Energiewende startet

Juist/Berlin, 27. November 2012. Bis zum Jahr 2030 will die Insel Juist als erste touristische Destination klimaneutral sein. Mit einer Analyse zur Ausgangslage zur Energiewende geht die Inselgemeinde nun einen weiteren konkreten Schritt in diese Richtung.

Die Analyse der Ausgangslage zur Energiewende läutet einen Strategiewechsel der Inselgemeinde Juist Töwerland auf dem Weg zur Klimaneutralität ein. Bisher standen neben handfesten Projekten wie der Eruierung der CO₂-Bilanz im Jahr 2008 vor allem Maßnahmen im Vordergrund, die sich mit der Frage beschäftigten, wie die schon vorhandene Akzeptanz der ehrgeizigen Klimaziele bei Inselbevölkerung und Gästen weiter erhöht werden kann. Die zukünftigen strategischen Maßnahmen basieren weitestgehend auf der Theorie der „Dritten Industriellen Revolution“ des US-amerikanischen Soziologen, Ökonomen und Publizisten Jeremy Rifkins und sehen vor, neben der Klimaneutralität auch die Energieautarkie umzusetzen und eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit zu erreichen.

Die Strategie basiert auf Maßnahmen in fünf Bereichen. Es geht um

1. den Umstieg auf erneuerbare Energien: Für Juist kommen hier zum Beispiel Windenergie, Photovoltaik, Geothermie und Biomasse in Frage.
2. die Umwandlung des Baubestandes in Mikrokraftwerke, die unter anderem die erneuerbaren Energien vor Ort erzeugen sollen. Dies soll im ersten Schritt vor allem bei Gebäuden der Gemeinde geschehen, aber auch bei Gewerbebetrieben und in Privathäusern.
3. den Einsatz von Wasserstoff- und anderen Energiespeichern zur Speicherung der unregelmäßigen erneuerbaren Energien.
4. die Nutzung von Internettechnologie, um das Stromnetz in ein Energy-Sharing-Netz (Intergrid) zu verwandeln, über das lokale Überschüsse der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden können.
5. Umstellung der Mobilität auf Elektro- und Brennstoffzellenfahrzeuge, die Strom über ein intelligentes und interaktives Stromnetz kaufen und verkaufen können.



Die Inselgemeinde Juist hat nun den regionalen Energieversorger, die EWE Energie AG, beauftragt, bis zum Ende des Jahres 2013 die Ausgangslage der Inselgemeinde Juist zur Energiewende zu analysieren. Dabei werden konkret in IST-Analysen die Möglichkeiten und Grenzen der wesentlichen regenerativen Erzeugungsformen Wind, Photovoltaik, Biogas und Biothermie überprüft. Die kommunalen Liegenschaften und so gut wie alle Dächer privater Gebäude werden auf die Frage hin durchleuchtet, inwiefern sie zur Energiegewinnung beitragen können und schließlich die Netz- und Speichersituation auf Juist analysiert.

Die Ergebnisse werden der Inselgemeinde in einem abschließenden Workshop präsentiert, mit dem Ziel, die Bürger und auch die Gäste in die Abstimmung der weiteren Schritte einzubeziehen. „Mittelfristig wollen wir prüfen, ob wir unter der Federführung der Gemeinde und der aktiven Beteiligung der Bürger der Inselgemeinde Juist eine Energiegenossenschaft auf die Beine stellen“, sagt Thomas Vodde, Leiter Marketing und Event der Inselgemeinde Juist.

Futouris, die touristische Nachhaltigkeitsinitiative, unterstützt die Inselgemeinde Juist auch 2013 als gemeinsames Branchenprojekt aller Vereinsmitglieder. Der Initiative geht es vor allem um Antworten auf die Frage, wie der Tourismus zum Ziel der Klimaneutralität beitragen kann. „Aus unserer Sicht ist besonders wichtig, dass alle Schritte, die Juist in der nächsten Zeit geht, Modellcharakter für andere touristische Destinationen haben werden“, sagt Andreas Koch, 1. Vorsitzender von Futouris. „Von der Energieanalyse erhoffen wir uns dabei wichtige Aussagen für die weitere konzeptionelle Ausrichtung.“

Bildunterzeilen:

1) Auf dem Weg zur Klimainsel: Juist von oben.

Bildkennzeichnung: Inselgemeinde Juist.



Über Juist

Mehr Informationen über die „Klimainsel Juist“ finden Sie auf der Website www.juist.de/inselurlaub/natur-umwelt/klimainsel-juist.

Über Futouris

Futouris wurde 2009 gegründet. Das gemeinsame Ziel des ehrenamtlichen Engagements von Vorstand und Mitgliedern: Die nachhaltige Entwicklung in touristischen Destinationen langfristig mit der gezielten Unterstützung von Projekten in den Bereichen Ökologie, Biodiversität und soziokultureller Verantwortung zu fördern. Um die höchsten Standards bei der Qualifizierung der weltweit aufgestellten Projekte zu gewährleisten, hat Futouris im Oktober 2010 einen sechsköpfigen und international besetzten Wissenschaftsrat etabliert, der den Verein unterstützt und die Projekte akkreditiert.

Mitglieder des Vereins sind aktuell Aida Cruises, Airtours, dk-ferien Ferienhausvermittlung, Gebe-co, Hapag Lloyd Kreuzfahrten, das Hotel Jardín Tropical, die Inselgemeinde Juist, Kolumbus Tours, Lufthansa City Center, Neckermann Reisen, Neckermann Reisen Österreich, Öger Tours und Thomas Cook Reisen sowie die TUI AG, TUI Cruises, TUI Deutschland, TUI Leisure Travel, TUI Österreich und TUI Suisse.

Der Deutsche Reiseverband (DRV) unterstützt die Ziele von Futouris und engagiert sich aktiv im Rahmen einer Schirmherrschaft.

Mehr Informationen über Futouris finden Sie auf der Website des Vereins unter www.futouris.org. Dort liegt auch der aktuelle Jahresbericht 2011 zum Download bereit.

Kontakt Futouris:

Futouris e.V.
Geschäftsstelle

Schicklerstraße 5-7
10179 Berlin
fon +49 (0)30 27 89 01 82
info@futouris.org
www.futouris.org

Kontakt Juist Töwerland:

Thomas Vodde
Marketing & Event
Kurverwaltung Juist
Strandstraße
26560 Juist
Fon 04935/809223
marketing@juist.de
www.juist.de